

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

X. Jahrgang, Nummer 60 – Dezember 2007/Januar 2008

Forum

Gender-Mainstreaming

Die Stiftung „Ja zum Leben“ greift in ihrem September-2007-Rundbrief das Thema auf: Wer schützt uns vor dieser Aufklärung? Steuergelder fließen in fragwürdige Sexualpolitik.

Der Sexualratgeber „Körper, Liebe, Doktorspiele“ für 1- bis 3-jährige Kinder wird seit sechs Jahren in ganz Deutschland vertrieben. Nach zahlreichen Protesten lässt Bundesministerin von der Leyen die Aufklärungsbroschüre jetzt überarbeiten. Das Heft dürfte allerdings noch in zahlreichen Kinderkrippen, Familienbildungsstätten und bei Kinderärzten ausliegen.

Gabriele Kuby machte in ihrem kürzlich erschienenen Buch „Verstaatlichung der Erziehung. Auf dem Weg zum neuen Gender-Menschen“ auf diese Verirrung der Sexualpädagogik aufmerksam. Ende Juli griff der Kölner „Express“ das Thema auf und veröffentlichte einige Passagen aus der Skandal-Broschüre: „Scheide und vor allem Klitoris erfahren kaum Beachtung durch zärtliche Berührung (weder von Vater noch Mutter) und erschweren es damit für das Mädchen, Stolz auf seine Geschlechtlichkeit zu entwickeln.“ Weiter heisst es: „Es ist ein Zeichen der gesunden Entwicklung Ihres Kindes, wenn es die Möglichkeit, sich selbst Befriedigung zu schaffen, ausgiebig nutzt ... Wenn Mädchen Gegenstände zu Hilfe nehmen, dann soll man das nicht als Vorwand nutzen, die Masturbation zu verhindern“, werden die Erwachsenen, vor allem Eltern, Verwandte und Erzieher ermahnt.

Professor Thomas Schirmacher, Leiter des Instituts für Familienwissenschaften (Bonn), hält die Veröffentlichung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) schlicht für „realitätsfern und gefährlich“. „Den Kitzler seiner kleinen Tochter streicheln, ihm Kosenamen geben: Wenn ein Vater das tatsächlich täte, würde es vor jedem Gericht den Tatbestand des Missbrauchs Minderjähriger erfüllen“, ist er überzeugt.

Demgegenüber verteidigt der Abteilungsleiter Sexuaufklärung der BZgA, Eckhard Schroll, noch immer die Broschüre: „Das ist zeitgemässe Sexuallerziehung!“ Zur inhaltlichen Änderung sieht er keinen Anlass.

Das Institut für Sexualpädagogik, das die Broschüre im Auftrag der BZgA entwickelt hat, fühlt sich sogar als Opfer einer „aufhetzenden Pressekampagne“: „Organisation und engagierte PädagogInnen, die sich für eine sexualfreundliche, körper- und sinnfrohe Erziehung von Kindern einsetzen, sollen es in Zukunft (noch) schwerer haben, ihren Standpunkt zu vertreten.“

Wenn man bedenkt, dass es hier um Einrichtungen geht, deren Dominanz im Bereich der Kinder- und Jugendpädagogik sich vor allem staatlicher Protektion verdankt, wirkt diese Opferrolle unan-

gebracht, handelt es sich doch hier um Täter. Auffallend ist der aggressive Ton, der gar nicht zu der wissenschaftlichen Fundierung passt, die immer wieder gegen besorgte Eltern in Stellung gebracht wird.

Hinter der „Hetzkampagne“ werden „rechtskonservative“, „christlich-fundamentalistische Kreise“ identifiziert.

Auch das wäre nicht weiter schlimm, wenn dahinter nicht Bundes- und Landesbehörden stünden, die hier offensichtlich eine einseitig ideologische sog. „emanzipatorische Sexualpädagogik“ mit Steuergeldern als verbindlich durchsetzen wollen. Logische Konsequenz dieser Pädagogik ist die Forderung nach einem „Recht auf Abtreibung“, wie sie auch von „Pro-Familia“ propagiert wird.

Es ist zu befürchten, dass nach kurzer Pause die Kleinsten im selben Geiste weiter „aufgeklärt“ werden. (Weitere Information unter: www.gabriele-kuby.de)

Eine Frage der Ich-Entwicklung (?)

Im Wochenblatt *Das Goetheanum* Nr. 29/30 vom 20.7.2007 findet unter der obigen Überschrift eine Diskussion über die Geschlechterfrage statt: *Während an Universitäten die Geschlechterforschung (Gender-Studies) Einzug gehalten hat, ist sie im anthroposophischen Zusammenhang und innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft ein ebenso offener wie wunder Punkt. Die Autorinnen und Autoren vom „Institut für Sozialforschung Maitri“ verorten das heutige Geschlechterverhältnis in der Philosophie und fordern mehr Sensibilität und Akzeptanz einer anthroposophischen Geschlechterforschung.*

Wir werden Sie nicht mit den Inhalten strapazieren, sondern beschränken uns darauf, den gehaltvollen Schluss eines Leserbriefes als Reaktion auf diesen Artikel abzudrucken (Nr. 39 vom 28.9.2007, S. 16):

... *Das beim Selbständigwerden des jungen Menschen (Ich-Entwicklung) auch das Geschlecht eine Rolle spielt, kann durchaus sein. Dass es aber die Entwicklung zum höheren Ich, zum wahren Menschen, der wir ... in ferner Zukunft werden sollen, fördern soll – das ist ein Irrtum. – Gewiss, Gender Mainstreaming ist „in“. Die Bundesregierung hat es als Leitprinzip festgelegt. Erste Wirkungen zeigen sich schon in Schriften der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, so etwa im „Ratgeber für Eltern zur kindlichen Sexuallerziehung vom 1.-3. Lebensjahr“, der detaillierte Anweisungen enthält. Es wurde darüber in der Presse, so zum Beispiel in der FAZ, berichtet. Da besteht der Mensch dann nur noch aus Leib mit einigen seelischen Eigenschaften ... - Dorothea Rosenstingl (DE).*

Das Konzil von 869/870

Auf dem achten ökumenischen Konzil von 869/870 ist die Wahrheit des richtigen Menschenverständnisses in die Hände der westlichen Kirche gegeben worden. Dieses Faktum wurde in Kanon 10 (in der lateinischen Überlieferung 11) von 27 Kanons hineingelegt.

Mit einem riesigen Aufwand an Vertuschung, Täuschung, Verwirrung, Ablenkung und schlichtweg methodischer Unwahrhaftigkeit wurde in diesem Fall gearbeitet. Das Konzil zog sich in zehn Sitzungen über zwei Jahre hin. *Das Konzil, das der Verurteilung Photius zu dienen hatte, unterstellte ihm – unausgesprochen –, dass er die Lehre der zwei Seelen verbreitet habe* (der empfindenden und der erkennenden, pneumatischen-göttlichen). *Das Konzilium selbst hatte über diesen Beschluss nicht beraten. Am Anfang nahmen ganze zwölf Personen teil, an der Schlussitzung schliesslich 102 Geistliche und kaiserliche Beamte. Nach der Verlesung durch einen päpstlichen Legaten wurde der Passus einfach in die Beschlussammlung aufgenommen. Die Sitzungen wurden ausschliesslich durch römische Vertreter geleitet und gelenkt. Diese römische Übermacht verstimmte schliesslich selbst den Kaiser, der auf kuriale Unterstützung angewiesen war.*¹

*Im Laufe der Sitzungen stieg die Anzahl der Teilnehmer nur langsam, weil lediglich die Würdenträger zugelassen wurden, die vorher einen Revers unterschrieben hatten, dass sie sich gänzlich von Photius lossagten und in allem dem römischen Stuhl gehorsam sein wollten. Schon die Forderung nach einer eigenhändigen Unterschrift (...) schloss eine grosse Versammlung (wie etwa heute von 2800 Bischöfen in Rom) aus. Es war also von Anfang an nicht an eine Diskussion gedacht, sondern an das Erzwingen einer Zustimmung zu den von Rom diktierten Meinungen.*²

Durch diesen Konzilsbeschluss wurde dem Menschen der Geist abgesprochen, seine Seele zum Erkenntnisorgan degradiert und er dadurch seiner Subjektivität ausgeliefert. Und das Ganze ist durch die verklausulierte Dekretierung des entsprechenden Kanons in seiner eigentlichen Bedeutung in den offiziellen Konzilsdokumenten gar nicht erhalten.

Das Programm „Harmos“

Das Konzil von 869 hatte weit reichende Folgen für alle Bereiche des menschlichen Lebens. Auf der einen Seite wurde nun das Wissen um den Geist „verwaltet“ (für die Masse galt der Geist damals ohnehin als unchristlich), auf der anderen Seite wurde diese Entgeistigung zur Grundlage aller wissenschaftlichen Fachbereiche. Und wo nichts gewusst wird, wird bekanntlich viel diskutiert. Unter Lehrkräften ist dies sozusagen eine strukturelle Verordnung. Damit kommen wir zur Erneuerung des Schulwesens in der Schweiz. Als gravierendste Änderung ist in die neue Schulreform, das „Programm Harmos“³, ein kleiner Bestandteil „eingeheimnist“, der die obligatorische Einschulung ab vier Jahren betrifft. Damit wird den ins Leben einziehenden Seelen die elterliche Hülle entzogen und sie „der Frühförderung“ und dem „Erlernen von Sozialkompetenz“ preisgegeben, d.h. weitgreifenden staatlichen (und

staatenübergreifenden) Plänen. Wenn man dann noch bedenkt, dass „Gender-Mainstreaming“ Teil dieser Neuerungen ist, nimmt die Katastrophe noch konkretere Formen an.

Wie werden solche Änderungen in einem demokratischen Staat möglich? Nichtwissen macht den Menschen bekanntlich zum Opfer von Manipulationen. Und jene Elite, die das Wissen vom Geist an sich gerissen hat, machen eitle und machtbestrebte Menschen – die politischen Hierarchien hinunter – zum Werkzeug ihrer Ideen. Alle Nichtwissenden werden von ihnen manipuliert, solange sie sich im Schläfe der Unwissenheit wiegen.

Dadurch wird das trojanische Pferd „Harmos“ ohne ernsthaften Widerstand eingeführt werden können. Denn der Eltern- und Lehrerschaft hat man vorenthalten, welche gravierenden und in ihrer wahren Bedeutung unausgesprochenen Änderungen mit der Einschulung ab 4 Jahren im Bildungswesen tatsächlich vorgenommen werden. Zur Inszenierung gehörte die Vorspiegelung von „Bedarf“ (Pisastudie, unterschiedliches Bildungsniveau, Unterrichtsstoff der verschiedenen Kantone), der mit einer „Rührmaschine aufrührender Umwälzungen“ gestillt werden sollte. Man hat vergleichsweise Nebensächlichkeiten wie Strukturveränderungen der Schulen/Standorte/Unterrichtsinhalte häppchenweise als Diskussionsstoff geliefert. Mit Diskussionen über die Zusammenlegung von Standorten, über Veränderungen der Unterrichtsinhalte, innerstrukturelle Veränderungen, Evaluationen, neuen Lehrplänen (die von sog. „Fachkräften“ – z.T. aus den eigenen Reihen – erstellt werden) hat man versucht, insgesamt die Lehrerschaft in grösstmögliche Orientierungslosigkeit, Verunsicherung, Existenzängste, Unwachheit und Lähmung zu versetzen. Es scheint gelungen zu sein ...

Und obwohl der gesamte Text der Harmos-Gesetzesvorlage im Internet abrufbar ist, werden sich die wenigsten Eltern sachkundig gemacht haben. Und selbst diejenigen, die sich in die Vorlage einarbeiten wollen, werden nahezu ausschliesslich Kosten-Nutzen Rechnungen finden, gepaart mit phrasenhaften Behauptungen, was das Kind denn nun so aussergewöhnlich Tolles und Nützlich-Neues lernen werde und dass die Lehrer für die Vermittlung der OECD definierten Konzept-Lehr-Inhalte „literacy“ erst noch neu ausgebildet werden müssen.⁴

Bestrebungen wie „Schulpflicht ab 4 Jahren“ oder das „Kleine Gender-ABC“ (Liestal 2007) sind Detailbestrebungen eines verzweigten Verbrechens, welches darin besteht, frühstmöglich den Menschen seiner wahren Bestimmung zu entreissen und ihn dem Tiere anzugleichen. Bereits jetzt werden Spezialisten ausgebildet für jene Kinder, welche nicht in die „Schulpflicht ab 4 Jahren“ passen, d.h. „Förderunterricht“ für die zu „erlernende Sozialkompetenz“ und „Frühförderung“ „benötigen“.

Die verpasste Anthroposophie

Die Möglichkeit der Neuergreifung des zeitgemässen Wissens um den Geist war ein Geschenk an das letzte Jahrhundert. Es hätte sozial wirksam sein können und so alle Bereiche des Daseins gesunden lassen. Von Außen bekämpft und verleumdet, wurde dieser lebendige Impuls aus den eigenen Reihen mit Unwahrhaftigkeit vergiftet, erstickt und mit Füßen getreten. Was zur Stätte der weltumspannenden Neuschöpfung werden könnte, mutierte zu einem Sar-

⁴ Harmos-Konkordat S. 14.

¹ Johannes Heller: *Papsttum – Idee und Wirklichkeit*, Bd.2: *Der Aufbau*, S. 9ff.

² Heinz Herbert Schöffler (Hrsg.), *Der Kampf um das Menschenbild*. S.75.

³ Harmos – neue Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (Harmos-Konkordat); bis 30.11.2006 Vernehmlassung in den Kantonen; 2007 Überarbeitung durch EDK; Oktober 2007 Freigabe zur Ratifikation in den Kantonen.

kophag.⁵

Im vorangehenden Zusammenhang werden selbstständig denkende Schulleitungen durch ein Geflecht von inszenierten Verleumdungen zu Fall gebracht und durch konformtreue Reformwillige ersetzt. Den Versmähten klebt, neben dem Morast der Schändung der Seele durch Lügen und deren vernetzende Deckungen „bis nach oben“, eine für Otto-Normal-Lehrer nicht

⁵ Sarkophag: griechisch = „Fleisch verzehrend“, Steinart aus Assos in der Troas.

einsehbarer Notiz in der „gläsernen Akte“ mit dem Motto an: trotz hervorragender Führungsausbildung keine Führungspositionen mehr...

Individualisierung ist eine Gefahr, denn denkende Menschen sind gefährlich, weil sie der Welt dasjenige geben können, was ihr gehört. Sie wissen aus Erkenntnis um den Geist, der die Welt gestaltet, und dass die aus Erkenntnis handelnde Gestaltung in die Welt zurückgehört. Die scheut der Teufel wie das Weihwasser. (Eine über die Schulreform besorgte Person).